

***Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Dietingen, Böhringen, Irslingen,
Rotenzimmern und Gößlingen***

Vor Ihnen liegt der

**47. Jahresbericht
zur Gesamtgemeinde Dietingen
für das Jahr**

2021

Das ausklingende Jahr 2021 hielt für uns alle besondere Herausforderungen bereit. Jetzt am Jahresende kann uns die zur Besinnung aufrufende Weihnachtszeit die Gelegenheit verschaffen, mit einem Blick zurück innezuhalten. Es ist die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen und danach mit frischer Kraft, Neugier und Optimismus das heraufziehende neue Jahr anzugehen.

Beim Blick zurück könnte Ihnen der vorliegende Jahresbericht 2021 als Stütze dienen, sich an einige Eckpunkte aus unserem Gemeindeleben und darüber hinaus zu erinnern. In Gedanken können Sie dabei die für Sie selbst wichtigen Ereignisse und Gegebenheiten hinzufügen und so aus dieser kleinen Jahreschronik eine runde Sache machen.

*Ihr
Bürgermeister*

(handschriftliche Unterschrift bitte einfügen)

Frank Scholz

Hinweis an den Verlag:

Muster Aufteilung/Gestaltung wie in
den Vorjahren

Betrachtungen zum Jahreslauf aus Politik, Gesellschaft, Gemeinde, Sport und Natur

Das Jahr 2021 stand wie das Vorjahr ganz im Zeichen des neuartigen Virus mit der Bezeichnung Covid-19 SARS 2, welcher hier in Deutschland umgangssprachlich mit **Corona** bezeichnet wird. Das zweite Jahr der weltweiten Pandemie war für alle in der Bürgerschaft, die Gewerbetreibenden, die ehrenamtlich Engagierten, in Schule und Kindergärten und auch für die Gemeindeverwaltung herausfordernd und belastend. Der monatelange Lockdown mit großen Einschränkungen im öffentlichen und privaten Leben hat bei uns allen und insbesondere bei unseren älteren Mitbürgern in den Seniorenheimen und unseren Kindern tiefe Spuren hinterlassen.

Der **neue amerikanische Präsident Joe Biden** trat sein Amt im Januar in einem durch den Populismus seines Vorgängers gespaltenen Land an. Kamala Harris wird die erste Frau als Vizepräsidentin. Die neue Biden-Administration signalisierte gleich zu Beginn die Rückkehr zum Dialog mit den Partnerländern und trat auch dem Klimaabkommen von Paris wieder bei. Außerdem wurde der von der Vorgängerregierung angestrebte Austritt aus der Weltgesundheitsorganisation gestoppt. Damit können die Vereinigten Staaten wieder zum verlässlichen Partner in der Weltpolitik werden.

Die **kommunistische Partei Chinas** feierte ihren **100. Geburtstag**. Damit ist sie die älteste an der Macht befindliche Parteiorganisation weltweit. In den letzten Jahren hat sie die Kontrolle auf sämtliche Bereiche des Alltags im Land ausgeweitet. Der chinesische Präsident Xi Jinping formulierte aus dem Untergang der früheren Sowjetunion die Erkenntnis, dass der Machtverlust der dortigen kommunistischen Partei durch zu geringe Repression entstanden sei. Xi Jinping ist zwischenzeitlich Parteichef und Präsident auf Lebenszeit und mächtiger als Parteigründer Mao Tse Tung. Er ist in China aber auch durchaus beliebt, weil er die Korruption in der Partei und die Armut der ländlichen Bevölkerung bekämpft. Anders als unter Mao ist unter Xi die wirtschaftliche und militärische Macht Chinas in der Weltpolitik besorgniserregend wachsend.

Nach dem **Brexit** steht **Großbritannien** wie erwartet vor großen Problemen bei der Versorgung der Bevölkerung und den Lieferketten für die Wirtschaft. Nach dem Austritt aus der Europäischen Union fehlen in vielen Bereichen Arbeitskräfte wie beispielsweise LKW-Fahrer und die Zollabwicklung für Waren führt zu Verzögerungen, die die Wirtschaft in vielen Bereichen blockieren. Lebensmittel und Kraftstoffe an Tankstellen sind die augenscheinlichsten Mangelwaren im öffentlichen Leben.

Im März trat die **Türkei** aus dem Abkommen zum **Schutz von Frauenrechten** aus. Der türkische Machthaber Erdogan zeigte so einmal mehr seine Missachtung von Menschenrechten, was den beantragten Beitritt zur Europäischen Union ein weiteres Mal als sehr fraglich erscheinen lässt.

Die **Migration** von Wirtschaftsflüchtlingen und politisch verfolgten Menschen in die Europäische Union und hier insbesondere nach Deutschland wird für den Staatenbund und einzelne Mitgliedsstaaten wie Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland immer mehr zum Problem für die wirtschaftliche und politische Stabilität. Manche Staaten wie die Türkei und zuletzt auch Belarus setzten Migranten sogar als politisches Druckmittel gegen die EU ein. Einige Mitgliedsstaaten wie Italien verzeichneten wieder neue Höchststände bei der Migration. Allein im August erreichten knapp 50.000 Menschen die dortigen Küsten.

Die **Bundestagswahl** im September erbrachte starke Verluste für die Union und Gewinne für SPD, Grüne und FDP. Die Linke unterschritt die bestehende 5 %-Hürde und ist im neuen Bundestag nur deshalb vertreten, weil sie drei Direktmandate erringen konnte.

Die diesjährige Bundestagswahl könnte als Persönlichkeitswahl interpretiert werden und nicht als Wahl von Wahlprogrammen, weil die Kanzlerkandidaten von Grünen und Union deutlich schlechter überzeugen konnten als der Kandidat der SPD, die noch wenige Wochen vor der Bundestagswahl im Umfragetief bei 14 % lag und am Wahltag mit 25,8 Prozentpunkten knapp stärkste Partei vor der Union wurde.

Befremdlich waren die großen organisatorischen Fehler und Verstöße gegen Wahlgesetze in der Hauptstadt Berlin, wo noch nach der offiziellen Wahlzeit um 20 Uhr gewählt wurde und verschiedentlich keine ausreichende Anzahl von Stimmzetteln vorhanden war. In einem Wahlkreis stellte man gar eine Wahlbeteiligung von 150 % fest. Seit Jahren ist ein immer stärkerer Trend zur Briefwahl festzustellen, der durch die Corona-Pandemie eine enorme Dynamik entwickelte. In unserer Gemeinde stellen die Briefwähler nun bereits rund 50 % der abgegebenen Stimmen.

Die **Landtagswahl in Baden-Württemberg** erbrachte Gewinne für Grüne und FDP sowie Verluste für CDU, SPD und AfD. Letztlich wurde die Fortsetzung der grün/christdemokratischen Koalition vereinbart.

Die weiteren **Landtagswahlen** in Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt erbrachten sehr unterschiedliche Ergebnisse. So setzte sich die SPD in Rheinland-Pfalz mit einem stabilen Wahlergebnis bei 35 % durch und kann die Ampelkoalition mit FDP und Grünen fortsetzen. In Sachsen-Anhalt dagegen konnte die CDU knapp 7 % auf über 36 % zulegen und ist neben der FDP einzige Wahlsiegerin. In diesem Bundesland ist die AfD zweite politische Kraft mit 22 %.

Für „unsere freiheitliche **Gesellschaft** ist die **Corona-Pandemie** eine Zumutung“, wie es Bundeskanzlerin Angela Merkel einmal ausdrückte. Tatsächlich war der Lockdown von November 2020 bis Mai 2021 ein scharfer Einschnitt in die Grundrechte der Bürgerschaft aber auch eine große Belastung für die Wirtschaft, bei der manche Branchen in Existenznöte kamen. Im gesellschaftlichen Leben war die Pandemie damit das alles beherrschende Thema, welches das ganze Jahr über in allen Bereichen unseres Zusammenlebens gravierende Auswirkungen hatte.

Am Jahresanfang lag die 7-Tages-Inzidenz von infizierten Personen je 100.000 Einwohner bundesweit bei 99 und es galt die Obergrenze von 50 für eine Reihe von Einschränkungen. Dies, um das Gesundheitswesen nicht zu überlasten, weil auch insbesondere die Auslastung von Intensivpflegebetten in den Kliniken sehr hoch war. Der Jahresverlauf im Zeichen der Pandemie war von einem teils

hektischen Auf und Ab beispielsweise bei der Unterrichtung und Betreuung von Kindern in Schulen und Kindertagesstätten geprägt und es wurde beinahe zur Gewohnheit, dass Verordnungen zur Pandemie über das Wochenende verfasst wurden und ab dem Montag der neuen Woche dann gelten sollten. Eine große Herausforderung für alle Betroffenen aber auch für die ausführenden Verwaltungen. Hoffnung auf eine Verbesserung in der Pandemielage erwuchs aus den Impfungen, die am Jahresanfang zunächst in Seniorenpflegeheimen begannen und dann mit Priorisierungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen fortgeführt wurden. Der Mangel an Impfstoff bis in den Juli hinein brachte es dann mit sich, dass die Bürgerinnen und Bürger tage- und wochenlang über die eingerichtete Hotline, online oder über spezielle Impf-Apps nach Impfterminen suchten.

Die nachlassende 3. Welle ermöglichte ab März erste Lockerungen des Lockdowns wie beispielsweise mit Friseurbesuchen. Solche Lockerungen wurden bis in den Mai hinein für verschiedene Branchen wie beispielsweise die Gastronomie fortgesetzt und im Juni wurde nach über einem Jahr durch den Bund die Reisewarnung für über 100 Länder aufgehoben.

Leider sank ab etwa Mitte Juli die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, dramatisch und das Impftempo ging im Vergleich zu den Vorwochen um über 70 % zurück. Dies führte bis zum Jahresende im internationalen Vergleich zu einer relativ niedrigen Impfquote und zusammen mit – erfreulicher Weise – relativ wenigen infizierten und genesenen Personen zu relativ wenigen immunisierten Menschen.

So befinden wir uns jetzt am Jahresende in einer katastrophalen Pandemielage mit Inzidenzen im November auf Rekordniveau mit 440 in Deutschland und über 700 im Landkreis Rottweil. Manche Kreise weisen auch Inzidenzen von weit über 1.000 auf. Die Kliniken in Deutschland und auch in unserer Region sind überlastet und Patienten in Intensivbehandlung müssen an andere Orte zu den wenigen noch freien Pflegeplätzen gebracht werden. Die allermeisten intensivgepflegten Coronapatienten sind ungeimpfte Personen. Dramatisch an dieser Situation ist auch die Tatsache, dass viele geplante Operationen verschoben werden müssen, was für die betroffenen Patienten auch lebensbedrohlich sein kann, wenn es beispielsweise um

Operationen am offenen Herzen oder um Transplantationen geht.

Viele in unserer Gesellschaft verspürten Trauer, als **Gerd Müller** im Alter von 75 Jahren verstarb. Als „Bomber der Nation“ schrieb er Fußballgeschichte und war als stets bescheidener und bodenständiger Mensch hochgeachtet. Auch **Prinz Philip** starb zwei Monate vor seinem 100. Geburtstag im Juni. Er war beinahe 74 Jahre an der Seite von Queen Elizabeth II ein wichtiger Vertreter der britischen Monarchie und hatte u.a. auch deutsche Wurzeln.

Die Popgruppe **ABBA** veröffentlichte nach 40 Jahren Pause ein neues Studioalbum und erfreute damit die nach wie vor große Fangemeinde der legendären Gruppe aus den 70er-Jahren.

Die **Welt des Sports** hielt 2021 einige große Sportereignisse bereit, die wegen der Corona-Pandemie teilweise aus dem Vorjahr in das laufende Jahr verschoben werden mussten. So wurden die **olympischen Spiele** in Tokio mit einem Jahr Verspätung und ohne Zuschauer aus anderen Nationen abgehalten. Bei den durchaus erfolgreichen deutschen Athleten ragten einige Goldmedaillen besonders heraus. So errang **Aline Rotter-Focken** aus Triberg als erste deutsche Frau einen Olympiasieg im Ringen und **Julia Krajewski** erreichte als erste Frau in der Einzelwertung der Vielseitigkeitsreiter eine Goldmedaille. Im Dressurreiten konnte die Mannschaft den erwarteten Olympiasieg holen und in der Einzelwertung der Dressur vollzog sich ein Generationswechsel der besonderen Art, als **Jessica von Bredow-Werndel** Gold vor ihrer Ausbilderin und langjährigen Dominatorin dieses Sports **Isabell Werth** errang. Erster deutscher Tennisolympiasieger wurde **Alexander Zverew**.

Die ebenfalls nachgeholte Fußball-Europameisterschaft 2020 fand an vielen verschiedenen Spielorten in ganz Europa statt. Die deutsche Mannschaft war gegen England leider taktisch zu harmlos eingestellt und schied aus. Italien wurde nach einem spannenden Finale im Londoner Wembley-Stadion erstmals seit 1968 wieder **Fußball-Europameister**.

Der BVB Dortmund wurde nach einem 4:1 im Finale gegen RB Leipzig zum fünften Mal deutscher **Fußballpokalsieger**.

Leider war wie im ganzen Land auch der Breitensport in unserer Gemeinde durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Unsere ansonsten so engagierten und aktiven Vereine mussten besonders im Frühjahr und im Herbst ihre Angebote stark einschränken und waren auch den Sommer über nur mit Beeinträchtigungen in der Lage, den Übungs- und Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Krieg in aller Welt, Berichte über **Terror** und **Gewalt** in der Gesellschaft gehören leider zum Alltag.

Derzeit sind 21 Kriege auf verschiedenen Kontinenten im Gange. Mit 11 Einzelkonflikten die meisten im Bereich der Südsahara.

Ein Beispiel für die vielen verübten Terroranschläge ist der schwere Anschlag in Bagdad vom Januar, als mit zwei Bomben 32 Menschen getötet und 110 schwer verletzt wurden.

In Haiti, einem von Naturkatastrophen gezeichneten Land, wurde Präsident Jovenel Moïse von ausländischen Söldnern ermordet. Das Land steht nun am Abgrund eines Bürgerkriegs.

Der Kriegseinsatz in Afghanistan, an dem auch die deutsche Bundeswehr beteiligt war, wurde nach 20 Jahren beendet. Der überhastete Truppenabzug wurde durch die Entscheidung des früheren Präsidenten Trump eingeleitet und endete im August mit dramatischen Szenen am Flughafen von Kabul. Viele tausend Afghanen, die in der Vergangenheit mit den Nato-Truppen zusammengearbeitet hatten, wollten noch außer Landes gebracht werden.

Der Bundeswehreininsatz war zunächst zur Friedenssicherung gedacht, ging dann aber in einen Kampfeinsatz gegen die islamistischen Taliban über. Insgesamt verloren 59 deutsche Soldaten bei diesem Einsatz ihr Leben.

Nachdem im Mai offiziell der Abzug der Nato-Truppen begonnen hatte, rückten die Talibankämpfer beinahe ohne Widerstand vor und konnten im August bereits die Hauptstadt Kabul einnehmen. Offenbar waren die Mittel für den Aufbau und den Unterhalt der afghanischen Armee, die einen demokratischen Staat sichern sollte, in Korruption versickert, wodurch ohne die ausländischen Truppen kein nennenswerter Widerstand gegen den islamischen Gottesstaat mehr bestand.

Auch im Jahr 2021 waren in aller Welt zahlreiche **Katastrophen** zu verzeichnen. So wurde der indonesische Archipel gleich mehrfach von einem starken Erdbeben, welches hunderte von Todesopfer forderte, aber auch von Hochwasserereignissen und in der Folge von Erdbeben getroffen. Auch in Australien standen ganze Regionen mit riesigen Flächen nach tagelangen Regenfällen auf den ausgedörrten Böden unter Wasser, weshalb der Notstand ausgerufen werden musste.

Starkregenereignisse gab es gleich mehrfach auch in Deutschland. Hier wurde das Ahrtal in Rheinland-Pfalz besonders schlimm getroffen und ganze Ortschaften in Trümmer gelegt. Aber auch in unserer Region oder in Bayern und Sachsen richteten Starkregenereignisse große Zerstörungen an.

Im anderen Extrem verursachte die große Trockenheit rund um das Mittelmeer zahlreiche Brände vor allem in den Urlaubsregionen der Türkei, von Griechenland aber auch in Italien und Bulgarien.

Ein Erdbeben Anfang August auf Haiti forderte zehn Jahre nach dem letzten großen Erdbeben wieder mehr als 700 Todesopfer. Das gebeutelte Land musste danach noch den Tropensturm „Grace“ mit großen Sturmschäden und Überflutungen über sich ergehen lassen.

Dem **Klimaschutz** und mit ihm dem **Natur- und Artenschutz** kommt zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen große Bedeutung zu.

Nach dem Redaktionsschluss für den Jahresbericht im letzten Jahr wurde in den Medien festgehalten, dass 2020 das wärmste Jahr in Deutschland seit Beginn der Messungen im Jahre 1950 war. Der Wert war 1,6 °C über dem 30jährigen Referenzzeitraum. Eine Vielzahl von Tropenstürmen im Nordatlantik und die außergewöhnliche Hitze in der Antarktis zeigen an, dass die Klimaerwärmung in vollem Gange ist.

Leider führt nicht nur der Einsatz von fossilen Energieträgern wie Kohle oder Öl zum Klimawandel, sondern auch der Verlust von gigantischen Flächen an Regenwald besonders in Brasilien und Indonesien. Im Zeitraum von 2004 bis 2017 gingen durch Brandrodung geschätzte 43 Mio. ha verloren. In Brasilien hat sich im Jahre 2021 die Geschwindigkeit der Zerstörung verdoppelt. Es ging ein Gebiet in der Größe von Schleswig-Holstein unwiederbring-

lich verloren. Dies bedeutet den Verlust von Lebensraum für vom Aussterben bedrohte Tierarten, die Verringerung der grünen Lunge unserer Welt, die auch wir in Deutschland benötigen, die Freisetzung von enormen Mengen an klimaschädlichem CO₂ und den Verlust von zahlreichen Tierarten, die aussterben bevor sie überhaupt entdeckt werden konnten. Dies alles für den kurzfristigen Gewinn, die Futtermittel Soja, Kakao oder auch Palmöl auf Böden anbauen zu können, die schon nach wenigen Jahren keinen Ertrag mehr liefern. Wir als Verbraucher könnten mit einem bewussten Einkaufsverhalten dem entgegenwirken.

So kommen immer mehr Tiere auf die Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere. Ein Beispiel ist der früher zahlreiche Waldelefant, der durch den Verlust an Lebensraum und Wilderei innerhalb von nur 31 Jahren etwa 86 % seines Bestandes einbüßte. Der Handel mit Elfenbein boomt leider ungebrochen. Allein 2019 wurden 42,5 Tonnen als Schmugglerware beschlagnahmt, was einem Zuwachs von 30 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Aber auch unsere heimische Fauna ist stark vom Artensterben betroffen. So wurden in den letzten Jahren in Baden-Württemberg bei manchen Amphibienarten bis zu 90 % weniger an Wanderstellen und in Laichgewässern gezählt. Die Amphibien sind aber wiederum ein wichtiger Teil der Nahrungskette für andere Tiere wie beispielsweise Störche, die ohne Frösche und Lurche in ihrem Brutgebiet keine Jungtiere aufziehen können.

Manche Arten erholen sich nach strengen Schutzmaßnahmen auch wieder von ihrem Bestand. So steigt die Zahl der Luchse in Deutschland wieder leicht an, die bis 1960 hierzulande ausgestorben waren. Allerdings werden offenbar durch Jäger immer wieder Tiere geschossen. So wurden bei einem Bestand von derzeit 194 nachgewiesenen Tieren im Zeitraum 2019/20 allein 15 Exemplare getötet.

Bund und Länder wollen in Deutschland den Klimaschutz mit verschiedenen Maßnahmen wie dem 2020 beschlossenen Kohleausstieg oder auch mit der Ausweitung von Windkraft und Photovoltaik stärken. Allerdings sollte von Seiten der Politik auf eine ausgewogene Vorgehensweise geachtet werden. So sollte beispielsweise

die Windkraft den Naturschutz für Vögel und Waldflächen nicht in Frage stellen und leise Zweifel an der E-Mobilität müssen zulässig sein, wenn man die CO₂ Bilanz für Herstellung und Betrieb von vollelektrischen Autos mit Dieselaautos vergleicht und dabei den mindestens bis 2030 bestehenden Energiemix in deutschen Stromnetzen mit Kohle, Gas und erneuerbaren Energien betrachtet. Hier schneidet nämlich das Dieselfahrzeug besser ab.

So gesehen ist es sehr positiv, dass wasserstoffbasierte Mobilität als ein wichtiger Teil unserer künftigen Mobilität einbezogen wird. Ein Pilotprojekt für den Zugbetrieb mit Wasserstoff zwischen Sigmaringen und Freudenstadt wurde im Juli gestartet. Hier könnte Deutschland auch mit einer sauberen Zukunftstechnologie vielleicht wieder führend in der Welt werden und so auch in Zukunft die Grundlagen für Wertschöpfung und Wohlstand in unserem Land legen.

Die **Wirtschaft** unter Pandemiebedingungen muss besonders in einigen Branchen aber auch insgesamt Rückschläge hinnehmen. So sank die Zahl der Erwerbstätigen nach 14 Jahren des ständigen Anstieges erstmals wieder auf insgesamt 44,8 Mio. Menschen, was einem Minus von 1,1 % entsprach.

Große Tourismus- und Beförderungsunternehmen gerieten in Schieflage. So mussten beispielsweise die TUI oder auch die Lufthansa mit Milliardensummen des Staates gestützt werden, der sich mit Staatsbeteiligungen einbrachte. Die Skisaison 2021 fand trotz der besten Schneebedingungen seit Jahren praktisch nicht statt. Liftbetreiber und Gastronomen waren die Leidtragenden des Lockdowns. Der Absatzeinbruch am Automarkt betrug ca. 19 %, was viele Hersteller in Probleme brachte. Insgesamt war in Deutschland durch den lang andauernden Lockdown der stärkste wirtschaftliche Einbruch seit der Nachkriegszeit zu verzeichnen. Das Bruttoinlandsprodukt sank um 8,4 Prozentpunkte.

Die Inflation stieg im Jahresverlauf beständig an und lag im Vergleich zum Vorjahr im November bei 5 Prozentpunkten, das war der größte Anstieg der Inflation seit 1993. Einer der großen Preistreiber waren neben den Lebensmittelpreisen auch die Energiepreise. So mussten für den Liter Benzin im März bei durchschnitt-

lich 1,457 € bereits 30 Cent mehr als 2020 bezahlt werden. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Benzinpreise auf neue Höchststände, als im November durchschnittlich 1,689 € für den Liter zu bezahlen waren. Dieser enorme Anstieg belastet besonders die Verbraucher im ländlichen Raum, zu dem auch unsere Gemeinde zählt.

Positiv war dagegen die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, die das ganze Jahr leicht sinkend waren. So lag die Arbeitslosenquote für Deutschland am Jahresende mit 5,4 Prozentpunkten 0,9 % niedriger als am Jahresanfang. In Baden-Württemberg lag sie am Jahresende bei 3,5 % und im Landkreis Rottweil bei 2,5 %.

Der an der Frankfurter Börse notierte DAX als Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes stieg im August auf über 16.000 Punkte und damit auf ein Allzeithoch, was auf das niedrige Zinsniveau und die gute Konjunktur in den Vereinigten Staaten zurückzuführen war. Dies trotz der wirtschaftlichen Probleme im Inland, wo neben den Pandemieauswirkungen auch noch die Materialknappheit von Baustoffen bis hin zu elektronischen Chips die wirtschaftliche Entwicklung hemmten.

Die **Kommunalpolitik** war auch im zweiten Pandemiejahr durch zahlreiche Verordnungen und Bestimmungen stark gefordert. Im ständigen Austausch und einem guten Miteinander zwischen den Verantwortlichen der Vereine, der Bürgerschaft und der Gemeindeverwaltung war die Situation aber gut zu handhaben, damit, soweit möglich, immer die beste Lösung gefunden werden konnte.

Ein besonderes kommunalpolitisches Projekt stellte in unserer Gemeinde „**Unsere Kinder – unsere Zukunft 0.10**“ dar. Dies ist der Projektname für die Neustrukturierung von Unterrichtsversorgung an unserer Grundschule und Betreuung in unseren Kindertagesstätten. Nach der Klausurtagung des Gemeinderates im Oktober 2020 und einigen Informationsveranstaltungen für die Bürgerschaft wurde im Februar mit großer Einvernehmlichkeit der Grundsatzbeschluss für das Projekt gefasst. Es umfasst die Zusammenführung unserer Grundschule am Standort in Dietingen und den Aufbau von insgesamt drei gleichwertigen Kindertagesstätten in Böhringen, Irlsingen und Dietingen. So kann unsere

Grundschule künftig stabil mindestens zweizügig arbeiten, was den Eltern eine gute und verlässliche Unterrichtsversorgung garantiert. An den Kindertagesstätten können die dort betreuten Kinder künftig sechs Jahre an einem Ort verbleiben und sich untereinander gut sozialisieren, ohne eventuell wegen dem Bedarf an Ganztagsbetreuung an einen anderen Ort wechseln zu müssen.

Die Diskussion unter den Mandatsträgern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten sowie in der Bürgerschaft war konstruktiv und teilweise durchaus emotional. Letztlich waren aber die Fakten für diese zukunftssichere Lösung überzeugend, wenn beispielsweise der künftige Rechtsanspruch auf Ganztagschule oder auch der große Bedarf an Krippenplätzen und Ganztagskindergartenplätzen betrachtet wird.

Ein gelungenes Beispiel für gute interkommunale Zusammenarbeit ist der neue **Gutachterausschuss**, an dem insgesamt 15 Kommunen im Landkreis Rottweil beteiligt sind. Der Ausschuss wird Wertgutachten für Gebäude und Flurstücke erstellen und auch die jeweiligen Bodenrichtwerte in den einzelnen Kommunen feststellen. Die Einrichtung des neuen interkommunalen Gutachterausschusses war notwendig geworden, weil der Gesetzgeber als Datenbasis für die Arbeit eines Gutachterausschusses hohe Fallzahlen voraussetzt, die im Landkreis Rottweil keine Stadt oder Gemeinde erreichen kann. Der neue Gutachterausschuss nahm im Mai 2021 seine Arbeit auf.

Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Beiträge

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sowie der Freiwilligen Feuerwehr sind ein unverzichtbarer Teil innerhalb der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger verdient **höchste Anerkennung und tiefen Respekt**. Durch die überragenden ehrenamtlichen Aktivitäten unserer örtlichen Vereine und deren Mitglieder wird bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Gefühl der Zugehörigkeit

zur Dorfgemeinschaft und letztendlich der Heimat geschaffen. Dies ist ein wichtiger Teil der Identifikation mit dem eigenen Ort und der Gemeinde. Einige der ehrenamtlichen Aktivitäten werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht genannt. Viele andere müssen aufgrund der Fülle ungenannt bleiben, sind aber ebenso wichtige Stützen für unsere Gemeinde. Ihnen allen, den genannten und ungenannten, sei an dieser Stelle **sehr herzlich gedankt**.

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde im ablaufenden Jahr durch die Corona-Pandemie leider stark eingeschränkt. Besonders schmerzlich waren dabei die Einschränkungen der Angebote für unsere Senioren oder auch in der Jugendarbeit. Dennoch wurde das kulturelle Leben in unserer Gemeinde durch eine große Anzahl von ehrenamtlichen Aktivitäten und auch einige Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Vereinigungen, der Kirchengemeinden und auch der Feuerwehrabteilungen bereichert. Es ist großartig und schön, dass unsere Gemeinschaft gerade unter Pandemie-Bedingungen in diesem ehrenamtlichen Bereich in allen fünf Ortsteilen so lebendig ist.

** Bild 1 **

Weil es nicht möglich ist, alles zu benennen, was auch nennenswert wäre, soll stellvertretend für so viele andere Aktivitäten in diesem Jahresbericht das **Corona-Testangebot** für unsere Bürgerschaft genannt werden. Hier haben sich spontan die Ersthelfer des Deutschen Roten Kreuzes aus unserer Gemeinde mit einigen ehrenamtlichen Helfern aus der Bürgerschaft und unserer Freiwilligen Feuerwehr bereit erklärt, Antigentests für unsere Bürgerschaft anzubieten. Die Teams um die Ersthelfer Bernd Kirholzer und Etienne Bantle waren ab März in verschiedenen Ortsteilen im Einsatz, um die damals neu eingeführten Tests durchzuführen, die für die Inanspruchnahme von bestimmten körpernahen Dienstleistungen wie beispielsweise Friseurbesuche notwendig waren. Über mehrere Monate hinweg konnte unsere Bürgerschaft auf dieses ortsnahe und unkomplizierte Angebot zurückgreifen. Nochmals herzlichen Dank an dieser Stelle an alle ehrenamtlich Engagierten, die in verschiedenen Test-Teams dieses wichtige Angebot möglich machten.

Viele wertvolle und ausschließlich ehrenamtlich organisierte Angebote waren auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie leider nur sehr eingeschränkt oder auch gar nicht durchführbar. Etliche wichtige Säulen für unsere Dorfgemeinschaft mussten während des Lockdowns eingestellt werden oder konnten nur sporadisch zum Einsatz kommen. Dennoch sollen hier einige wirklich wichtige ehrenamtliche Aktivitäten benannt werden, von denen wir alle hoffen, dass sie im kommenden Jahr mit weniger Einschränkungen ihre wertvolle Arbeit fortsetzen oder wiederaufnehmen können. Es sind dies beispielsweise die **Kinderferienprogramme** der unterschiedlichen Organisatoren, die **ehrenamtliche Betreuungsgruppe im Seniorenpflegeheim** mit ihrem Einsatz für die Heimbewohner, die **Kinderflohmärkte**, die monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage**, der **Mittagstisch für Senioren in der Zehntscheuer in Dietingen** oder auch die **Bach- und Landschaftsputz- bzw. Pflegeaktionen** in den einzelnen Ortsteilen.

Besonders erfreulich war wieder die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde als **Blutspender** den Menschen in Not zu helfen. In diesem Jahr konnte der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde trotz der Pandemie-Einschränkungen abgehalten werden.

Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Spenden geehrt werden. Besondere Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Frau Gisela Bühl aus Irslingen, Frau Fabienne Jäckle aus Böhringen und Frau Theresia Betting aus Gößlingen. Für 50-maliges Blutspenden wurden Herr Ansgar Leibold aus Dietingen, Frau Simone Beck aus Irslingen und Herr Wilfried Ruof aus Gößlingen geehrt. Für 100-maliges Blutspenden konnte Herr Walter Müller aus Böhringen geehrt werden.

An dieser Stelle **besonderen und herzlichen Dank** an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen.

Personalien

* Bild 2 *

Das **Pfarrerehepaar Ulrike Zizelmann-Meister** und **Holger Zizelmann** verabschiedete sich im Mai nach 16 Jahren des pastoralen Wirkens in Rotenzimmern und Leidringen von den beiden evangelischen Kirchengemeinden mit einem stimmungsvollen Abschiedsgottesdienst im sonnigen Pfarrgarten in Leidringen und wird künftig in Stuttgart seelsorgerisch tätig sein.

* Bild 3 *

Die **Landesehrennadel** wurde an Herrn **Adrian Ohnmacht** für seine ehrenamtlichen Verdienste insbesondere um das Brauchtum der schwäbisch-alemannischen Fastnacht verliehen. Die Ehrung wurde aufgrund der Coronabestimmungen im kleinen Kreis durch Bürgermeister Frank Scholz im Februar überreicht.

Herr **Andreas Herter** führt seit Januar als Kommandant die Abteilung Rotenzimmern unserer Freiwilligen Feuerwehr und wurde als Nachfolger des verstorbenen **Holger Seemann** durch die Kameraden gewählt. Herr **Olaf Lutzkat** ist nun stellvertretender Abteilungskommandant in Rotenzimmern.

Ihr **40-jähriges Dienstjubiläum** konnte Frau **Helga Häsler** bei der Gemeindeverwaltung begehen. Frau Häsler steht in der Ortschaftsverwaltung Irslingen unserer Bürgerschaft mit Rat und Tat zur Verfügung.

Über das Jahr hinweg konnten insgesamt **23 Jubelpaare** ihre Goldene oder sogar Diamantene Hochzeit feiern. Weil der weitaus größere Teil der Jubiläumspaare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, dass 11 Ehepaare aus Dietingen, 2 Paare aus Irslingen und 2 Eheleute aus Böhringen ihre Goldhochzeiten bei zumeist guter Gesundheit begehen konnten. Ein Ehepaar aus Dietingen, 3 Ehepaare aus Irslingen, 2 Ehepaare aus Böhringen und jeweils 1 Ehepaar aus Rotenzimmern und Gößlingen konnten auf gar 60 Ehejahre zurückblicken. Nochmals an dieser Stelle recht herzliche Gratulation zu diesen ganz besonderen Ehejubiläen.

Leider mussten in diesem Pandemie-Jahr bis auf wenige Ausnahmen die Besuche von Bürgermeister und Ortsvorsteherin-

nen und Ortsvorstehern bei den Jubelpaaren sowie den runden Geburtstagen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wegen möglicher Infektionsgefahren unterbleiben. Dieser Verzicht fällt nicht leicht, weil es sich hier um verdiente Mitglieder unserer Gemeinschaft handelt, denen wir gerne die Glückwünsche der Gemeinde persönlich überbracht hätten.

Auch in diesem Jahr mussten wir leider eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf ihrem **Heimgang** begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern, als Unternehmer oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit in besonderer Weise in Erscheinung traten.

Wir bewahren alle Heimgegangenen in ehrendem Andenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

**Öffentliche Einrichtungen;
Bau-, Unterhaltungs- und
Ausstattungsmaßnahmen**

Gemeindefeuerwehr

In den fünf Abteilungen der Gesamtwehr Dietingen leisten derzeit 88 Frauen und Männer ihren **freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 14 Angehörige der Jugendwehr. Die Alterswehr zählt derzeit 24 Kameraden (jeweils Stand 01.01.2021). Die Bereitschaft von Frauen und Männern, sich in der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren und die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren ist die Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand- und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann und Hilfe zur Verfügung steht. Deshalb ist es auch weiterhin unbedingt notwendig, weitere Bürgerinnen und Bürger als Feuerwehrkameraden zu gewinnen.

In diesem zweiten Jahr der Corona-Pandemie war es auch für die Freiwillige Feuerwehr als Gemeindeeinrichtung nicht einfach, die Einsatzbereitschaft mit ständigem Übungsbetrieb und den notwendigen Schulungen aufrechtzuerhalten. Dass dies dennoch gelang zeigen einige herausragende Einsätze, beispielsweise bei einem Schuppenbrand und vor allem auch bei einem Gebäudebrand in Dietingen, die

hervorragend bewältigt wurden. Hinzu kamen durch die Pandemie auch eher untypische Einsätze von einzelnen Feuerwehrkameraden bei den in unserer Gemeinde für die Bürgerschaft angebotenen Testterminen in verschiedenen Ortsteilen.

Für den Einsatz das ganze Jahr über und zu jeder Tages- und Nachtzeit gilt an dieser Stelle allen **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Dominik Weißer und den Abteilungskommandanten Christian Thoma (Dietingen), Siegfried Bihl (Irslingen), Roman Jauch (Böhringen), Andreas Herter (Rotenzimmern), Roland Schwarz (Gößlingen) sowie des Jugendfeuerwehrwartes Adrian Acker für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde ein **ganz besonderer Dank**. eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich die Kameraden der **Alterswehr** unter Leitung von Obmann Kurt Staiger aus Böhringen, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes noch gelegentlich helfend mit Hand anlegen und eine gute Kameradschaft pflegen.

Rathäuser

Die Gemeindeverwaltung in Dietingen und die beiden Ortschaftsverwaltungen in Irslingen und Böhringen konnten im Frühjahr und dann wieder am Jahresende aufgrund der Coronabestimmungen für einige Zeit nur eingeschränkt für den Publikumsverkehr offengehalten werden. Mit Terminvereinbarungen und online konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bürgerservice dennoch nahezu uneingeschränkt gewährleisten. Die verwaltungstechnische Bearbeitung der sich laufend verändernden Coronaverordnungen und die Auswirkungen der Corona-Pandemie beispielsweise in Schulen und Kindertagesstätten stellten für unser Rathausteam große Herausforderungen dar, welche es hervorragend bestand. Herzlichen Dank an dieser Stelle an jeden Einzelnen im Team für seinen überdurchschnittlichen Einsatz. Nur so war es möglich, auch dieses zweite Pandemiejahr erfolgreich zu bestehen.

Kindertagesstätten

In der katholischen Kindertagesstätte in Dietingen werden Betreuungsangebote in

Krippengruppen für Kinder unter drei Jahren, in Regelgruppen, altersgemischten Gruppen sowie als VÖ-Gruppen und für die Gesamtgemeinde ein Ganztagsangebot vorgehalten. Im katholischen Kindergarten Irslingen und im Gemeindegarten Böhlingen werden Regelgruppen und altersgemischte Gruppen mit spezifischen Öffnungszeiten entsprechend dem Bedarf der Eltern betrieben. In den altersgemischten Gruppen werden auch Kinder ab 2,5 Jahren betreut. In den sogenannten VÖ-Gruppen werden die Kinder zusammenhängend sechs bis sieben Stunden beaufsichtigt. In den insgesamt acht Gruppen befinden sich derzeit 151 Kinder in Betreuung. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2022 werden voraussichtlich 170 Kinder die drei Einrichtungen besuchen.

Das zweite Pandemiejahr forderte von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen viel Verständnis, Engagement und Geduld. Gerade die Kleinsten, die bis zum Jahresende weitgehend noch nicht geimpft werden konnten, aber dadurch auch die Mitarbeiterinnen waren in dem Infektionsgeschehen besonderen Gefahren ausgesetzt. Mit hohem organisatorischen und finanziellem Aufwand konnte die Betreuung unserer Kinder von den Erzieherintenteams und den drei verschiedenen Trägern der Einrichtungen das ganze Jahr über und teilweise in Notbetreuungsgruppen aufrechterhalten werden. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten, dass dies möglich war.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates zur Neustrukturierung von Betreuung und Unterrichtsversorgung in unserer Gemeinde im Rahmen des Projektes „Unsere Kinder – unsere Zukunft 0.10“ wird zügig an der baulichen Umsetzung gearbeitet. So wurden in diesem Jahr die Planungsaufgaben u.a. für die Umnutzung des bisherigen Schulgebäudes in Böhlingen als neue Kindertagesstätte vergeben. Noch vor Jahresende soll vom Architekturbüro der Bauantrag eingereicht werden, welcher dann zwei neue Krippengruppen für insgesamt 20 Kinder und vier neue Kindergartengruppen für bis zu 93 Kinder vorsehen wird. Die beiden Krippengruppen und auch zwei Kindergartengruppen werden für den Ganztagsbetrieb vorbereitet sein. Entsprechend dem schnell zunehmenden Bedarf insbesonde-

re bei Krippenplätzen soll dann im kommenden Jahr auch das derzeitige Schulgebäude in Irslingen im Rahmen des Gesamtprojektes baulich für die Nutzung als Kindertagesstätte untersucht werden.

Grundschule Dietingen

Seit Jahren steigen die Schülerzahlen an unserer Grundschule kontinuierlich an. Im Schuljahr 2021/22 besuchen unsere Grundschule insgesamt 167 Schülerinnen und Schüler, was einem Plus von wiederum vier Kindern entspricht. Besonders erfreulich ist in diesem Schuljahr die Tatsache, dass nur für ein einziges Kind aus unserer Gemeinde ein anderer Schulort für den Grundschulbesuch gewählt wurde. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist unsere Schule auch **Ganztagsgrundschule**. Der Ganztagsbetrieb wird in Wahlform und damit freiwillig angeboten. Der Ganztagsbetrieb endet um 15.15 Uhr, wobei je nach Bedarf der Eltern nach dem Unterricht das Schulkind in Arbeitsgemeinschaften oder in Betreuung noch bis 17.00 Uhr an der Schule verbleiben kann.

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Gemeinderates zur Neustrukturierung von Unterricht und Betreuung unserer Kinder vom 1. bis zum 10. Lebensjahr wird zügig an der Umsetzung gearbeitet. Nach der Vergabe der Planungsaufgaben wird bereits am Jahresende ein Bauantrag zur Erweiterung und Umgestaltung unserer Grundschule vorliegen. Dabei ist vorgesehen, sechs weitere Klassenzimmer sowie eine Mensa anzubauen. Weitere Schulräume werden umgestaltet, um so im täglichen Betrieb Unterricht von Betreuung und gemeinsamem Essen trennen zu können. Künftig soll die Grundschule auch wegen dem laufend steigenden Bedarf an Ganztagsbetrieb für die Schülerinnen und Schüler als Lern- und Lebensraum erlebbar werden, in dem man sich als Kind, wenn notwendig, auch von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr wohl- und gut aufgehoben fühlt.

Pandemiebedingt war die Betreuung und Unterrichtsversorgung unserer Kinder unserer Grundschule in diesem Jahr besonders schwierig. Etliche Wochen und Monate wurden die Kinder nur notbetreut oder mussten sogar zuhause lernen. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das große Engagement der Lehrkräfte an unserer Schule

und für die Geduld und das Verständnis auf Elternseite.

Mehrzweckgebäude

Aufgrund des langandauernden Lock-downs im Rahmen der Corona-Pandemie konnten Schule und Vereinsgemeinschaft die verschiedenen Mehrzweckgebäude in unserer Gemeinde leider nur eingeschränkt nutzen. Dies war dann auch im späteren Jahresverlauf immer wieder so, wenn gerade auch Sitzungen von Gremien wie Gemeinderat, Ortschaftsräte oder auch von Zweckverbänden in die Mehrzweckgebäude verlegt werden mussten, und die laut Belegungsplan gebuchten Nutzer hier zurückstehen mussten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten für ihr Verständnis in dieser besonderen Zeit.

Wasserversorgung / Abwasserbeseitigung

Unsere Gemeinde bezieht **Trinkwasser** für vier Ortsteile vom Zweckverband Wasserversorgung am Oberen Neckar (ZVON) und für den Ortsteil Rotenzimmern vom Zweckverband Wasserversorgung Kleiner Heuberg (ZVKH). Der ZVON erhielt Mitte des Jahres den Bewilligungsbescheid für die Förderung der geplanten neuen Ringleitung. Der 1. und 2. Bauabschnitt, die sich in unseren Ortsteilen Dietingen und Irslingen befinden, sollen noch in diesem Jahr begonnen werden. Die neue Ringleitung wurde noch unter dem damaligen Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Frank Scholz konzipiert und bringt in der Versorgungssicherheit der Bürgerschaft Vorteile. Deshalb wurde die neue Ringleitung auch vom Land mit einem finanziellen Beitrag gefördert. Sie bringt aber auch für den Zweckverband einen finanziellen Vorteil beim Bau und dem Unterhalt der Verbandsanlagen mit sich, weil auch auf eine Reihe von ansonsten sanierungsbedürftigen Hochbehältern verzichtet werden kann.

Für die **Abwasserbeseitigung** sind in unserer Gemeinde das Klärwerk in Dietingen-Ort und die Verbandskläranlage in Böhringen verantwortlich. In Böhringen wurde in den vergangenen Jahren ein großes Investitionsprogramm abgearbeitet, welches die etwa 40 Jahre alte Anlage auf dem neuesten Stand hält.

Das Klärwerk in Dietingen ist sanierungsbedürftig. Hier wurde mit den Stadtwerken Rottweil (ENRW) weitgehend Einvernehmen erzielt, um die Anlage in den kommenden Jahren über eine Druckleitung an die Rottweiler Abwasserbeseitigung anzuschließen.

Herzlichen Dank an Wassermeister Michael Merz im Verbandswasserwerk Neckarburg und an die beiden Klärwärter Reinhold Graf vom Verbandsklärwerk in Böhringen und Siegfried Bihl im Klärwerk Dietingen, die mit weit überdurchschnittlichem Engagement ihre überaus verantwortungsvolle Aufgabe bei der Frischwasserversorgung bzw. der Abwasserentsorgung wahrnehmen.

Straßen, Wege und Naherholung

** Bild 5 **

In der **Ortsmitte** von Rotenzimmern wurde der **Parkplatz** neu gestaltet und mit einer Sitzgelegenheit und einem Nahversorgungsangebot ergänzt. Wegen Kapazitäts- und Lieferproblemen bei der bereits im Mai beauftragten Firma zog sich die Ausführung der Arbeiten noch bis zum Jahresende hin. Diese Platzgestaltung bringt die Neugestaltung der Ortsmitte von Rotenzimmern zwischen dem Rat- und Bürgerhaus und dessen Außenanlage und dem Friedhofsareal mit der denkmalgeschützten Kirchenmauer und den hergerichteten Friedhofswegen zum Abschluss. Gerade dieser Bereich in Rotenzimmern entlang der Grundstraße und beim besonderen Kulturdenkmal der Nikolauskirche in Rotenzimmern an der Burgstraße ist mit seinem schönen Fachwerkensemble eine besondere und sehenswerte Augenweide in unserer Gemeinde. Der neu hergerichtete Parkplatz wird auch im Rahmen unseres Wanderparadieses als Ausgangspunkt für schöne Wanderungen rund um Rotenzimmern und in unserer Gemeinde genutzt.

Die vorgesehene Sanierung der Talhauser Straße in Irslingen und der Neubau eines Teilbereiches der Waidbachstraße in Irslingen waren im Haushalt 2021 finanziert und vom Gemeinderat beschlossen. Aus Kapazitätsgründen konnten diese Maßnahmen leider nicht umgesetzt werden.

Friedhöfe

Eine ansprechende Friedhofsgestaltung ist für die Gemeindeverwaltung und die einzelnen Gremien ein besonderes Anliegen. Die fünf Friedhöfe in unserer Gemeinde bilden für Bestattungen einen würdigen Rahmen und bieten den Hinterbliebenen eine Örtlichkeit, wo die Erinnerung in ruhiger und angenehmer Umgebung gepflegt werden kann.

Sukzessive wird die Grüngestaltung auf den einzelnen Friedhöfen im Hinblick auf Verkehrssicherheit wegen eventuell herabstürzender Äste oder auch überalterter Bepflanzung überprüft. So werden immer wieder bestimmte Bäume entnommen und teilweise durch Neupflanzungen ersetzt.

An der Aussegnungshalle in Böhringen wurden am Dach kleinere Sanierungsarbeiten durchgeführt. Die Sanierung der Friedhofswege in Irslingen wurde vom Gemeinderat beauftragt und soll im kommenden Jahr ausgeführt werden.

Gemeindebauhof

** Bild 4 **

Die Verbesserungen beim Gemeindebauhof bei Ausstattung, Fahrzeugen und baulichen Anlagen zeigen Wirkung und versetzen das Bauhofteam in die Lage, effizienter die anstehenden Aufgaben zu erledigen.

Leider war aber das Bauhofteam wegen Krankenstand wie in den Vorjahren teils langanhaltend personell reduziert und aufgrund der zusätzlichen Aufgaben durch die Corona-Pandemie sowie die zeitweilige Aufteilung des Teams in zwei unabhängige Teile bei der Erledigung von turnusmäßigen Arbeiten eingeschränkt. An dieser Stelle deshalb einen **besonderen Dank** an die verschiedenen Helfer aus der Bürgerschaft, die bereit waren, bei der Grünpflege mitzuwirken. Dabei war es sehr positiv und besonders hilfreich, dass es wiederum gelang, einige zusätzliche Grünpflegepaten zu gewinnen, die bestimmte Beete in ihrem persönlichen Umfeld laufend beaufsichtigen und pflegen. Ebenfalls **herzlichen Dank** an das Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz das ganze Jahr über unter oft auch widrigen Umständen durch Wetter, Schmutz und Personalausfälle.

Winterdienst

Der Winterdienst in den Ortslagen und im Außenbereich bei ausgesiedelten Hofstellen und den verschiedenen Wohnplätzen ist eine sehr wichtige Dienstleistung für unsere Bürgerschaft. Ab 07.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr am Abend sind zumindest die Prioritätsstrecken für den öffentlichen Personennahverkehr oder an gefährlichen Einmündungen und Steillagen bei entsprechender Wetterlage zu räumen und zu streuen. Der Winterdienst fordert alle eingesetzten Gemeindebediensteten und beauftragten Unternehmer durch die zu leistende Bereitschaft und den Einsatz bei Eis und Schnee manchmal bis an die Grenzen des Zumutbaren. In Dietingen-Ort wird der Winterdienst im Innenbereich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und im Außenbereich von Frank und Emanuel Schneider gewährleistet. In Rotzimmern und Böhringen ist schon seit vielen Jahren in bewährter Weise Reinhold Seemann für die Sicherheit bei Eis und Schnee im Einsatz. In Irslingen und Gößlingen ist Markus Baur aus Dietingen mit dem Winterdienst beauftragt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitarbeiter und Unternehmer, die zum Wohle der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bei jeder Wetterlage und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit sind.

Gemeindewaldungen

Der Gesamteinschlag unseres Forstbetriebes lag knapp unter dem vorgesehenen langjährigen Mittel von 10.400 fm. Die über längere Zeit nasskalte Witterung im Frühjahr führte zu einer Entspannung beim Käferbefall, was eine Reduzierung der in den letzten Jahren wegen der trockenen Witterung stark gestiegenen zufälligen Nutzungen nach sich zog. Am Jahresanfang war der Holzmarkt durch den großen Anfall von Schadhölzern auf einem preislich sehr niedrigen Niveau. Durch die Knappheit von Holz am Weltmarkt erholten sich aber die Holzpreise, was zu einer etwas verbesserten betriebswirtschaftlichen Lage unseres Forstbetriebes führte.

Der Waldwegeneubau wurde wegen den schwierigen Holzmarktbedingungen in 2021 ausnahmsweise ausgesetzt und nur turnusmäßige Sanierungen ausgeführt. Beides, Waldwegeneubau und laufende Sanierung der Waldwege, sind wichtige Maßnahmen, um die Möglichkeiten zur Holzernte in den Gemeindewaldungen

aber auch für private Waldparzellen zu erhalten und zu verbessern.

Die Gemeinde wird nach wie vor ihr angebotene Waldparzellen aus privater Hand erwerben, wenn dies zur Arrondierung der Gemeindewaldungen beiträgt. Durch diese Arrondierungen sind oft Vorteile bei der Bewirtschaftung für unseren Forstbetrieb gegeben.

Landwirtschaft

Unsere Gemeinde liegt im ländlichen Raum und profitiert von der Arbeit der leider immer kleiner werdenden Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die durch Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der wertvollen Kulturlandschaft leisten, in der wir alle gerne leben.

Darüber hinaus sind diese landwirtschaftlichen Betriebe nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig und tragen auch zur Energiewende und damit zum Klimaschutz bei, wie so manche Biogasanlage zeigt.

Entwicklungsplanungen

Regionalplan

Für überregionale Planungen wie Windkraftstandorte oder auch Rohstoffsicherung wird interkommunal der Regionalplan erstellt. So sollen übergeordnete Interessen in der regionalen Entwicklung abgebildet werden, die die darunterliegende Flächennutzungsplanung nicht aufnehmen kann.

Bei der Rohstoffsicherung liegt das Gewicht in unserer Gemeinde hauptsächlich im Gipsabbau und bei Muschelkalksteinbrüchen.

Flächennutzungsplan

Die Gemeinde Dietingen ist für die Flächennutzungsplanung Mitglied in der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Rottweil. Der derzeit gültige Flächennutzungsplan hat sein Zieldatum 2012 bereits deutlich überschritten. Der nachfolgende Plan mit dem Zieldatum 2030 wird noch einige Zeit in Bearbeitung sein. Deshalb werden wichtige Siedlungsentwicklungen wie beispielsweise die Errichtung von Sondernutzungsgebieten für Schuppenbaugelände

noch mit Änderungen des alten Flächennutzungsplanes verfolgt.

Der Flächennutzungsplan regelt hauptsächlich die Siedlungsentwicklung für die in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil verbundenen Gemeinden Deißlingen, Dietingen, Wellendingen, Zimmern o. R. und der Stadt Rottweil. Die **Siedlungsentwicklungsflächen** sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten. Die unserer Gemeinde im Flächennutzungsplan 2012 zugestandenen Siedlungsentwicklungsflächen sind zum großem Teil in konkrete Bebauungspläne überführt und mit Erschließungen umgesetzt worden. Im künftigen Flächennutzungsplan sind deshalb neue Flächen definiert worden. Daneben ist auch die Innenentwicklung unserer Ortschaften mit der Schließung von Baulücken voranzutreiben. Generelles Ziel bei der neuen Flächennutzungsplanung bis 2030 wird aber sein, auch künftig wieder ausreichend Siedlungsentwicklungsflächen für den Wohnungsbau und die gewerbliche Entwicklung nach dem Bedarf unserer Gemeinde abzubilden.

Bebauungspläne

Im bisherigen Wohnbaugebiet „**Stuckacker II**“ in Dietingen-Ort wurden alle Bauplätze vollständig vergeben und sind zum großen Teil bereits bebaut. Für die weitere Wohnbauentwicklung in diesem Ortsteil wird derzeit das neue Gebiet „**Dietingen-Mitte II**“ im Verfahren vorgebracht. Eine Erschließung ist für 2022 vorgesehen. Für die gewerblichen Interessen steht in Dietingen das Baugebiet „**Hennegraben**“ zur Verfügung, welches gemeinsam mit den Flächen im Gewerbegebiet „**Schillgasse**“ am Ortsrand liegt.

In Irslingen stehen im Wohnbaugebiet „**Brühl-West**“ nun keine Plätze für Bauwillige mehr zur Verfügung. Gemeinde- und Ortschaftsverwaltung sind derzeit um Grunderwerb bemüht, um ein weiteres Wohnbaugebiet auf den Weg zu bringen. Das Gewerbegebiet „**Brühl-Ost III**“ findet bei einheimischen Gewerbetreibenden weiterhin gute Resonanz.

In Böhringen wurde das Wohnbaugebiet „**Furtenwegle**“ bereits vollständig vermarktet und sämtliche der 20 Wohnbauplätze wurden bereits verkauft. Nachdem ein Großteil des Grunderwerbs bereits

gelingen ist, laufen derzeit Vorbereitungen für ein weiteres Wohnbaugebiet im Bereich Brühl. Im Gewerbegebiet „**Müllergässle-Hochboll**“ stehen nun keine freien Parzellen mehr zur Verfügung. Die Gemeinde steht in Vorbereitung, das Gewerbegebiet zu erweitern.

In Rotenzimmern stehen im Wohnbaugebiet „**Rohracker**“ nur noch wenige Plätze für Bauwillige zur Verfügung. Hier könnte ein 2. Bauabschnitt bei Bedarf erschlossen werden.

Im Wohnbaugebiet „**Gansgärten**“ in Gößlingen wurde in diesem Jahr der letzte noch verbliebene Bauplatz verkauft. Nachdem starkes Interesse aus der Ortschaft heraus signalisiert wurde, betreibt die Gemeinde aktuell das Verfahren für das Baugebiet „**Gansgärten II**“, welches baldmöglichst erschlossen werden soll.

Erfreulicherweise konnten auch im Jahr 2021 einige Bauplätze an Bauwillige aus der Gemeinde und aus dem Umland verkauft werden. Für alle geplanten und bestehenden Wohnbaugebiete bestehen Wartelisten mit Interessenten. Weitere Interessenten für Bauplätze werden gebeten, unverbindlich vorab beim Bürgermeisteramt anzufragen.

Gewässerentwicklungsplan

Für die vielen laufenden Meter Bach- und Wassergrabenstrecken an Wettebach, Schlichem, Schwarzenbach, Linkenbach, Waldenbach und vielen anderen offenen Wasserflächen wurde ein Gewässerentwicklungsplan aufgestellt. Darin sind alle ökologisch wertvollen und auch problematischen Abschnitte unserer Gewässer aufgenommen. Er bietet damit die Basis für eine geordnete Weiterentwicklung unserer Gewässer. Aus diesem Grunde besteht auch die Möglichkeit, Fördermittel für notwendige Maßnahmen zu erhalten. Eine solche Maßnahme könnte die von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagene Aufweitung der Schlichem oberhalb der Kreisstraßenbrücke entlang der Schlichemstraße in Böhringen sein. Damit könnte die Schlichem für die Bürgerschaft zugänglich gemacht und als Gewässer erlebbar werden. Gleichzeitig könnte so der Hochwasserschutz gestärkt werden.

Eine weitere wichtige Maßnahme wäre die Renaturierung des Wettebaches in Dietingen.

Gemeindefinanzen

Der Beginn der Corona-Pandemie Anfang des letzten Jahres führte nach einer ungewöhnlich langen Phase der guten konjunkturellen Entwicklung quasi zu einem Stillstand des Wirtschaftslebens in Deutschland und der ganzen Welt. Die Einschnitte im öffentlichen Leben und in der Wirtschaft führten im letzten Jahr zu einem starken Absinken des Bruttoinlandsproduktes, wovon sich die Wirtschaft nur langsam wieder erholt.

Weil unsere Finanzausstattung wesentlich von Finanzausweisungen und Umlagen abhängig ist, wird dies in den kommenden zwei bis drei Jahren negative Auswirkungen auf unsere Gemeindefinanzen haben. Hinzukommt, dass nach den zurückliegenden guten Jahren aufgrund der Mechanismen des Finanzausgleiches unsere Gemeinde voraussichtlich recht hohe Umlagen bezahlen muss, was die Finanzausstattung der Gemeinde zusätzlich schwächen wird. Darüber hinaus trägt die Aufgabenmehrung im Bereich der Kinderbetreuung und Kindererziehung dazu bei, dass strukturelle Risiken für den laufenden Betrieb durch höhere Personalausgaben bewusst in Kauf genommen werden müssen.

In dieser Situation ist es für unsere Gemeinde hilfreich, dass sie **schuldenfrei** ist. Die Schuldenfreiheit aber auch solides Wirtschaften sind für unsere Gemeinde die Voraussetzung, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben erledigen zu können. Dies insbesondere auch im Hinblick auf das seit 2020 eingeführte Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR), welches die Erwirtschaftung von Abschreibungen in wesentlich größerem Ausmaß als bisher fordert. Unsere Gemeinde ist durch die Schuldenfreiheit und den hohen Aufgabenerfüllungsstand gut für das NKHR aufgestellt. Dennoch wird es für die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat unter den derzeitigen wirtschaftlichen Voraussetzungen eine Herausforderung darstellen, die vielfältigen und großen Aufgaben in unserer Flächengemeinde mit fünf Orts-

teilen unter den neuen Voraussetzungen zu bewältigen.

Haushaltsplanung 2021/22

Im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht (NKHR) wird ein Ergebnishaushalt für den laufenden Betrieb und ein Finanzhaushalt für Investitionen gebildet. Die vom Gemeinderat für das Jahr 2022 verabschiedete Haushaltssatzung sieht für den Ergebnishaushalt im kommenden Jahr Aufwendungen von 10.432.900 Euro vor, was zu einem negativen Ergebnis in Höhe von 174.000 Euro führt. Im Haushaltsjahr 2021 war im Vergleich von Aufwendungen in Höhe von 9.865.150 Euro bei einem ebenfalls negativen Ergebnis von 205.600 Euro ausgegangen worden. Der Finanzhaushalt 2022 umfasst einen Gesamtbetrag von 10.142.800 Euro und schließt mit einer Änderung des Finanzierungsmittelbestandes in Höhe von Minus 5.350.200 Euro ab. Dieser Finanzhaushalt beinhaltet gleichzeitig die Rekordinvestitionssumme unserer Gemeinde für ein einzelnes Haushaltsjahr in Höhe von 8.009.000 Euro.

Nachstehend einige statistische Angaben zur Gemeinde

- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -

(Reihenfolge: Einwohnerstatistik, Standesamt, Schule)

Ausblick

Die Gemeinde Dietingen verfügt in allen fünf Ortsteilen über einen **hohen Aufgabenerfüllungsstand**. Wichtige Einrichtungen wie Schulen, Gemeindehallen und Vereinsräume sind nach Sanierungen oder Neubauten in den letzten Jahren in einem sehr guten Zustand. Die gute Substanz unserer Gemeindeeinrichtungen, Straßen und Wege soll auch in Zukunft durch laufenden Unterhalt und Instandsetzungen erhalten werden.

Ein größerer Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ist gegeben im Tiefbau für die Erneuerung und Instandsetzung von Wasserleitungen, Kanalhaltungen und

beim Straßenbau. Weiterhin sind wesentliche Investitionen bei den für die Gemeinde in den Bereichen Frischwasserversorgung und Hochwasserschutz tätigen Zweckverbänden sowie bei der Abwasserentsorgung für den Ortsteil Dietingen absehbar.

Die Gemeinde hat sich durch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinderbetreuung einschließlich Ganztagsbetreuung von der Krippe bis zur Grundschule und das Angebot einer Kinderferienbetreuung in insgesamt vier Ferienwochen für Grundschulkindern als **familienfreundliche Gemeinde** stark und attraktiv positioniert. Das vom Gemeinderat beschlossene Projekt „Unsere Kinder – unsere Zukunft 0.10“ führt wie erwartet zu erheblichen Investitionen in Unterrichtsversorgung und Betreuung für die zukunftsichere Aufstellung unserer Grundschule und den Ausbau von Plätzen in Kindertagesstätten.

Im Hinblick auf die **Breitbandversorgung** gilt die Gemeinde in allen fünf Ortsteilen durch das abgeschlossene Landkreisprojekt „Mit Glasfaser in jeden Ort“ als gut versorgt. Allerdings sind aus Sicht der Gemeindeverwaltung auch künftig Anstrengungen zu unternehmen, um den Breitbandausbau laufend voranzubringen und letztlich als Ziel zu definieren, eine Glasfaseranbindung für jedes Wohngebäude und jeden Gewerbebetrieb zu realisieren. Dazu konnten auf Landkreisebene mit der Zusammenarbeit bei der sogenannten Masterplanung bereits Weichenstellungen erreicht werden. Über die Mitarbeit in einem kommunalen Verband könnte dann anhand einer solchen Masterplanung die Umsetzung dieses hohen Ziels mittelfristig erfolgen.

Im Ausblick auf die kommenden Jahre stehen im investiven Bereich Pflichtaufgaben im Tiefbau und bei der Schulentwicklung sowie bei der Kinderbetreuung im Mittelpunkt. Das seit 2020 auch in unserer Gemeinde anzuwendende Neue Kommunale Haushaltsrecht wird dabei die Herausforderung bereithalten, durch die Erwirtschaftung des Ressourcenverbrauchs eine generationengerechte Verwendung der vorhandenen Finanzmittel zu gewährleisten und gleichzeitig die derzeit dynamische Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu ermöglichen.

*Dank und Wünsche
zum Jahresende !*

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und all denjenigen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich für ihren Einsatz das ganze Jahr über danken und alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich in der Adventszeit und über die Weihnachtstage hinweg Zeit zur Entspannung und Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Für das kommende Jahr 2022 darf ich Ihnen allen, auch im Namen der Damen und Herren Ortsvorsteher, des Gemeinderates und der Ortschaftsräte Glück, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen wünschen. Gehen wir es gerade in diesen besonderen Pandemie-Zeiten mit Optimismus, Freude, Vertrauen und Zuversicht an im Sinne des römischen Philosophen Horaz (65 – 8 v. Chr.), der meinte: „**Der ideale Tag wird nie kommen. Er ist heute, wenn wir ihn dazu machen.**“

Im Dezember 2021

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister*

(bitte handschriftliche Unterschrift einfügen)

Frank Scholz